

## Sitzungsvorlage - öffentlich

Gemeinderat am 05.05.2021

### Vorlagen-Nr. 029/2021

Aktenzeichen: 453.5

Sachbearbeiter: Herr Komor

## Jugend Bewegt - Ergebnisse des Projekts



externer Bericht:  nein  ja

Coaches von Jugend Bewegt:  
Frau Brinkmann und Frau Nonnenmacher

AWO:  
Herr Piechot, Frau Grothmann

### Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat nimmt die Ergebnisse des Projektes „Jugend Bewegt“ zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Stellenumfang für den/die Jugendbeauftragte/n zu ermitteln.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der/dem Jugendbeauftragten ein Konzept für die künftige offene Jugendarbeit in der Gemeinde auszuarbeiten.

## **Sachverhalt:**

### **1. Ausgangslage Jugendbeteiligung in Mainhardt**

Kinder und Jugendliche sind fast immer von politischen Entscheidungen betroffen. Selten haben Sie jedoch Gelegenheit, ihre Sichtweisen bei der Gestaltung von Belangen, die sie selbst betreffen, einzubringen.

Zahlreiche Erfahrungen zeigen jedoch, dass die Gesellschaft in vielfacher Hinsicht von der Beteiligung junger Menschen profitiert und dass Kinder und Jugendliche in Beteiligungsprozessen umfassende Fähigkeiten erwerben. Der Aufbau eines positiven Selbstbildes sowie der Erwerb sozialkompetenter Verhaltensweisen wird durch Beteiligung und gesellschaftliches Engagement unterstützt. Städte und Gemeinden profitieren von jungen aktiven Menschen, die Lust und Freude daran haben die Gemeinschaft in der sie leben, mitzugestalten. Jungen Menschen Beteiligungserfahrungen zu ermöglichen, bedeutet einen Gewinn für alle.

Ziel des Antrags der AWO Schwäbisch Hall bei 'Jugend BEWEGT' ist es, die Teilhabe und Teilnahme von Kindern und Jugendlichen im kommunalen Lebensraum nachhaltig zu fördern und kommunale Jugendbeteiligung im Gemeinwesen gelingend zu verankern. Diese Zielvorgabe fand in enger Abstimmung und Begleitung des Bürgermeisters Damian Komor und der von ihm geleiteten Steuerungsgruppe<sup>1</sup> statt. Welche das Projekt über den gesamten Zeitraum inhaltlich begleitete.

### **2. Ein Rückblick: Methodenmix als niederschwelliger Zugang**

Zu Beginn des Projekts 'Jugend BEWEGT' erfolgte zunächst die Zusammenstellung von Daten zur Raum- und Sozialstruktur junger Menschen in Mainhardt. Darüber hinaus fanden mehrfache Begehungen im Sozialraum Mainhardt und den jeweiligen Teilorten durch die Schulsozialarbeit statt. Ziel war hier, die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen und ihren Familien nicht nur gefiltert über die Perspektive der Schule wahrzunehmen, sondern eigenständige Einblicke und Eindrücke zu sammeln. Im Sommer 2019 konnte im Rahmen der Projektwochen an der Helmut-Rau-Schule ein einwöchiges Filmprojekt durchgeführt werden, in dem die Jugendlichen ihre Perspektive auf Mainhardt in Form von kurzen Videoclips erarbeiteten und im September im Gemeinderat präsentierten.

Im Dezember 2019 folgte dann das Jugendhearing, als offene Form der Jugendbeteiligung. An dem Aktionstag wurden von über 67 Mainhardter Schüler\*innen vielfältige Themen, Anliegen und Projektideen entwickelt. Die Themen umfassten den Wunsch nach schnellerem bzw. funktionierendem WLAN, Chill- und Treffpunkte für Jugendliche (Sitzmöglichkeiten an der Bushaltestelle), eine Verbesserung des Mensa

---

<sup>1</sup> Die Teilnehmer\*innen der Steuerungsgruppe setzen sich wie folgt zusammen: Damian Komor (Bürgermeister), Lars Pichot (Geschäftsführung AWO), Frau Stuibler (Teamleitung Schulsozialarbeit AWO), Frau Grothmann und Frau Pill (Schulsozialarbeit AWO), Birte Brinkmann und Petra Nonnenmacher (Coaches Jugend BEWEGT).

Essens sowie des öffentlichen Personennahverkehrs (siehe Anlage). Die Themenplakate wurden in einem anschließenden „Gallery-Walk“ den geladenen Gästen wie beispielsweise dem Bürgermeister, den Gemeinderäten sowie signifikanten Personen und Akteur\*innen aus der Verwaltung und der Kinder- und Jugend/sozialarbeit vorgestellt und im gemeinsamen Gespräch diskutiert. Die bewusst geplante Mitwirkung des Gemeinderats und der Verwaltung am Jugendhearing zielte darauf ab, die Themen und Anliegen der jungen Menschen gemeinsam in Unterarbeitsgruppen umzusetzen. Abgesehen von der durch die Schulsozialarbeit durchgeführte Umfrage zur Essenzufriedenheit in der Mensa, konnten alle weiteren Themen aufgrund der sich im März 2020 weltweit ausbreitenden Corona-Pandemie, leider nicht mehr weiterentwickelt werden. Im letzten Treffen der Steuerungsgruppe wurde geplant die jungen Menschen über eine Lautsprecherdurchsage an der Schule über den aktuellen Stand zu informieren. Auch dies konnte aufgrund des Lockdowns Ende des Jahres 2020 nicht mehr umgesetzt werden.

Die verschiedenen Formen der Jugendbeteiligung die in Mainhardt erprobt wurden, zielten darauf ab, möglichst viele unterschiedliche Jugendliche anzusprechen, zu erreichen und zu beteiligen.

### **3. Gelingensfaktoren für kommunale Jugendbeteiligung im „Check“**

Nicht nur in Zeiten der Corona-Pandemie unterliegt unsere Gesellschaft und die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen einem ständigen Wandel. Damit kommunale Jugendbeteiligung - auch in herausfordernden Zeiten - gelingen kann, muss sie konzeptionell vor allem klar gerahmt und mit ausreichend Ressourcen ausgestattet werden. Und das heißt, dass die jeweiligen Methoden und Formen der Jugendbeteiligung fortlaufend sowohl an den gesellschaftlichen Entwicklungen wie auch an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet werden müssen.

#### **Gelingensfaktoren für kommunale Jugendbeteiligung im Check**

- **Beteiligung gelingt, wenn sie ernst gemeint ist:**
  - ☑ Die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung stehen hinter dem Konzept (per Beschluss).
  - ☑ Das Beteiligungsvorhaben ist politisch gewollt. Es stehen ausreichend finanzielle und personelle Mittel zur Verfügung.
  - ☑ Eine kontinuierliche fachliche Begleitung und Koordination wird installiert. Beteiligungsprozesse sind keine Selbstläufer.

- **Beteiligung gelingt, wenn sie junge Menschen ernst nimmt:**
  - ☑ Kinder und Jugendliche werden als Expert\*innen in eigener Sache verstanden.
  - ☑ Das Beteiligungsvorhaben ist kinder- und jugendgerecht gestaltet.
  - ☑ Die Methoden und Formen kommunaler Jugendbeteiligung werden kontinuierlich auf ihre Angemessenheit überprüft und lebensweltbezogen ausgerichtet.
  
- **Beteiligung gelingt, wenn sie offen ist für Veränderung:**
  - ☑ Es gibt ernsthafte Veränderungsspielräume.
  - ☑ Es findet ein konstruktiver Dialog und eine ernsthafte Auseinandersetzung darüber statt, welche Themen / Projekte umgesetzt werden.
  - ☑ Die kommunalen Entscheidungsträger\*innen sind bereit, bei der Umsetzung der Projekte Entscheidungsmacht an die jungen Menschen abzugeben.
  
- **Beteiligung gelingt, wenn sie niederschwellig ist:**
  - ☑ Die Zugänge zu den Methoden und Formaten wird zielgruppenübergreifend gestaltet.
  - ☑ Es werden möglichst viele junge Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, Herkunft und Bildungsstand erreicht.
  - ☑ Die jungen Menschen werden über unterschiedliche Kanäle (Soziale Medien) über die Angebote informiert.
  
- **Beteiligung gelingt, wenn sie kooperativ und sozialräumlich ist:**
  - ☑ Alle bedeutenden Entscheidungsträger\*innen im Gemeinwesen sind über den aktuellen Stand informiert und in angemessener Weise beteiligt.
  - ☑ Die Methoden und Formate passen zur Gemeinde und den dort lebenden jungen Menschen.
  
- **Beteiligung gelingt, wenn sie echt ist:**
  - ☑ Es gibt ein klares Konzept, in dem die Wege der Entscheidungsfindung sowie die Rollenklärung und Zuständigkeiten der jeweiligen Akteur\*inne klar beschrieben und definiert sind.

## **4. Ausblick: Wie geht es weiter, wenn es weitergehen soll?**

Damit kommunale Jugendbeteiligung neben den bereits genannten Faktoren gelingen kann, müssen vorab noch die drei wichtigsten Kriterien geklärt werden:



Die Projektgruppe schlägt deshalb vor, ein Konzept für die zukünftige Jugendarbeit in der Gemeinde Mainhardt auszuarbeiten. Der Anfang wurde mit dem Jugendhearing gemacht. Es zeigt auch deutlich, dass die Jugendlichen in der Gemeinde sich wohl fühlen, aber einen gewissen Bedarf haben. Dies kann aber nur mit personellen Ressourcen erfolgen. Man braucht eine Person, die sich den Bedürfnissen annimmt und ein offenes Angebot schafft.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Bisher wurde das komplette Projekt „JugendBewegt“ von der Jugendstiftung Baden-Württemberg gefördert.